EP-W-01-145

# A – Was Wohlstand schützt

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Antragsteller*in: Conrad Heimbold (KV Würzburg-Stadt)

## Änderungsantrag zu EP-W-01

**Von Zeile 144 bis 146 einfügen:**
Atmosphäre $CO_2$ wieder entziehen. Intakte Ökosysteme sind unsere besten Verbündeten, denn vor allem Wälder und Moorböden sind natürliche $CO_2$-Speicher. Da Wälder und Bäume durch ihr Holz natürliche CO2-Speicher sind, wollen wir uns auf EU-Ebene dafür einsetzen, dass die Verbrennung von Holz beispielsweise in Holzöfen oder Holzpellet-Blockheizkraftwerken zur Strom-Gewinnung oder Wärme-Gewinnung nicht mehr staatlich gefördert oder unterstützt wird und nicht mehr als erneuerbare Energie gilt. Deswegen benötigen wir klare Regeln für die Landwirtschaft, den Humusaufbau, die Wiedervernässung von Mooren und die Aufforstung

## Begründung

Die Verbrennung von Holz in Holzöfen oder Holzpellet-Blockheizkraftwerken ist:

- klimaschädlich, denn dabei werden große Mengen an CO2 freigesetzt - sogar viel mehr als bei der Verbrennung von Erdgas oder Öl. Das BMUV (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz) schreibt auf seiner Website: "Heizen mit Holz ist entgegen der weit verbreiteten Meinung nicht klimaneutral. Die Holzverbrennung produziert neben Feinstaubemissionen auch $CO_2$- und andere klimarelevante Emissionen wie Methan. Pro produzierter Wärmeeinheit sind die $CO_2$-Emissionen sogar höher als bei fossilen Energieträgern wie Kohle oder Gas." [1]

- gesundheitsschädlich, denn dabei entsteht sehr viel Feinstaub. Dieser Feinstaub kann Asthma, Lungenkrebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursachen. [2]

- umweltschädlich, denn für die Gewinnung von Holz werden in Osteuropa geschützte Urwälder abgeholzt. Unsere Förderung von Holzofen sorgt dort für Korruption, Kriminalität und Gewalt. [3]

- keine erneuerbare Energiequelle, denn wir verbrennen das Holz schneller als es nachwachsen kann. Ein Baum braucht Jahrzehnte, um groß zu werden; pro Jahr wird der Baumstamm nur wenige Millimeter dicker - aber wenn man Holz verbrennt, dauert es nur wenige Minuten oder Stunden, bis ein ganzer Holzscheit (ca. 500kg, mehrere Zentimeter dick) verbrannt ist.

[1] https://www.bmuv.de/heizen-mit-holz/umwelt/klimaauswirkungen-von-heizen-mit-holz

[2] https://www.swr.de/swr2/wissen/kaminofen-boom-steigende-gesundheitsgefahr-durch-feinstaub-swr2-wissen-2022-11-07-100.html

[3] https://us.eia.org/report/the-eus-renewable-energy-policies-driving-the-logging-and-burning-of-europes-protected-forests/

## weitere Antragsteller*innen

Martin Fresow (KV Rems/Murr); Paulina Fresow (KV Rems/Murr); Carsten Hammer (KV Hannover); Natascha Geis-Mihai (KV Rems/Murr); Klaus-Dieter Przybyl (KV Rems/Murr); Toni Hoffmann (KV Hannover); Andreas van Eyken (KV Rosenheim); Dirk Landsberg (KV Hannover); Philip Günther (KV Hannover); Michael Mittag (KV Wuppertal); Cornelia Schacht (KV Mannheim); Irmela Hannover (KV Köln); Matthias Lewin (KV Haßberge); Kai Wetzel (KV Berlin-Mitte); Matthias Rösele (KV Aichach-Friedberg); Annelie Strosing (KV Mülheim); Florian Milden (KV Paderborn); Katharina Riecken (KV Frankfurt); Marcel Duda (KV Hildesheim); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.